

WATER AND SOUND

FESTIVAL DER KULTUREN



Aus dem Festival der Kulturen wird **Water & Sound**. Neben vielen Künstler*innen der Weltmusik legt das Festival einen Fokus auf das Thema Wasser und das **Augsburger UNESCO-Welterbe**. Der musikalische Fokus im ersten Jahr ist die Wasserkulturregion Sahara und Sahel in Nord- und Westafrika mit einer beeindruckenden Mischung aus Künstler*innen dieser Region. Neben dem Annahof kommen weitere Spielorte in der Nähe der Welterbeobjekte hinzu. So etwa der Tuareg-Künstler **Bombino** (Foto) am Rathausplatz als Teil des kulturellen Rahmenprogramms zur **Kanuslalom-WM** oder die malische Musikerin **Fatoumata Diawara** auf der Freilichtbühne in unmittelbarer Nähe zu den Wassertürmen am Roten Tor.

WASSERVOGELPARADE

Ökologischer Impulsgeber, neuzeitliches Ritual oder pure Sinnesfreude. Mit der **Parade des Wasservogels** wird ein neues Ritual initiiert und die Welterbeobjekte ins Rampenlicht gerückt. Die Parade führt entlang einiger Welterbeobjekte. a3kultur im Gespräch mit dem künstlerischen Leiter **Girisha Fernando**.
[Siehe Seite III](#)



AUFTAKT IM ANNAHOF

Am ersten Wochenende erwartet die Besucher*innen ein beeindruckendes Programm. Von den Sängerinnen der **Sahariennes** über die israelischen **Yemen Blues** mit traditionellen Instrumenten zu **Laura Misch** und »akustischer Ökologie«, ghanaischem **Frafra Gospel** und einer kurdischen Musikerin.
[Siehe Seite IV](#)



PANELS & AUSSTELLUNG

Der musikalische Festivauftritt wird eingerahmt in ein inhaltliches Begleitprogramm. **Zwei Panels** unter dem Tuareg-Motto »**Aman Iman - Water is Life**« diskutieren mit hochkarätigen Gästen die Themen Wasser, Musik, Ökologie und Politik der Sahararegion. Die **Ausstellung »Ealamat Alsahra«** in den Wassertürmen am Roten Tor begleitet die Panels. [Siehe Seite V](#)



WATER AND SOUND

FESTIVAL DER KULTUREN

DIE KONZERTE IM ANNAHOF, AUF DEM RATHAUSPLATZ UND DER BÜHNE AM KUHSEE FINDEN BEI FREIEM EINTRITT STATT.

FÜR DIE PANELS UND ARTIST TALKS WERDEN RESERVIERUNGEN EMPFOHLEN.

FÜR DAS KONZERT AUF DER FREILICHTBÜHNE SIND TICKETS AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN ERHÄLTICH SOWIE UNTER

WWW.WATERANDSOUND.DE



WATER

DO, 28. JULI 18:30

WASSERTÜRME UND HANDWERKERHOF

»Aman Iman – Water is Life« (Panel I) und Artist Talk mit Ausstellung zu Wasser, Musik, Ökologie und Politik der Sahararegion, [siehe Seite V](#)

FR, 29. JULI AB 18:00

**SIEBENTISCHPARK, ROTES TOR PARK,
ALTSTADT, ANNAHOF**

Parade des Wasservogels, interaktive Parade und Kunst-Performance, [siehe Seite III](#)

SO, 31. JULI 19:30

WASSERTÜRME UND HANDWERKERHOF

»Aman Iman – Water is Life« (Panel II) und Artist Talk mit Ausstellung zu Wasser, Musik, Ökologie und Politik der Sahararegion, [siehe Seite V](#)

»Ealamat Alsahra« – Ausstellung in den Wassertürmen, [siehe Seite V](#)

SOUND

FR, 29. JULI 20:30

ANNAHOF UND AUGUSTANASAAL

Sahariennes, Yemen Blues, Laura Misch, [siehe Seite IV](#)

SA, 30. JULI 19:00

ANNAHOF

Zilan & Aylin, Alogte Oho & His Sounds of Joy, Kočani Orkestar Aftershowparty im City Club (23:45), [siehe Seite IV](#)

SA, 30. JULI 20:00

RATHAUSPLATZ

Emel Mathlouthi, Bombino, [siehe Seite V](#)

SA, 6. AUGUST 18:00

BÜHNE AM KUHSEE

Lilla Blue, Marcoca, Etran de L'Air, [siehe Seite V](#)

SO, 7. AUGUST 20:00

FREILICHTBÜHNE

Fatoumata Diawara mit den Augsburger Philharmonikern, [siehe Seite VI](#)

FÜHRUNGEN

Vor dem Konzert am 30. Juli um 16:00 Uhr, sowie im Rahmen der Panels und Artist Talks besteht die Möglichkeit an einer Führung durch die Wassertürme teilzunehmen. Die Führungen finden gegen 17:30 und 20:30 Uhr (Panel I) sowie 18:00 und 21:00 Uhr (Panel II) statt.

Vor dem Konzert am 7. August um 18:00 Uhr. Bei dieser Gelegenheit kann auch die Ausstellung »Ealamat Alsahra« besucht werden.

Voranmeldung unter welterbe.veranstaltungen@augsburg.de

WASSER – ZENTRUM MENSCHLICHER AKTIVITÄTEN

AUS DEM BEKANNTEN FESTIVAL DER KULTUREN WIRD IN DIESEM JAHR WATER & SOUND.
VON FABIAN LINDER

Der künstlerische Leiter Girisha Fernando, das Kulturamt und das Welterbe-Büro der Stadt Augsburg schlagen gemeinsam eine Brücke zwischen dem 2019 verliehenen Welterbestatus der Stadt und dem bisherigen Festival der Kulturen.

Kulturreferent Jürgen Enninger betonte bei der Pressekonferenz Ende Juni, welchen Beitrag zur Nachhaltigkeit er in der Kultur sieht:

»Kultur ist eine Dimension der Nachhaltigkeit und trägt damit Verantwortung für die Stadtentwicklung. Ihr kommt dabei insbesondere die Aufgabe zu, Verständnis für endliche Ressourcen zu schaffen.«

Gleichzeitig, so Enninger, gehe es darum, mit der Parade des Wasservogels ein Ritual zu etablieren, mit dem etwa die Welterbestätten ins Rampenlicht gerückt werden.

Antonia Hager vom städtischen Welterbebüro betont:

»Zum Auftrag einer Welterbestätte gehört neben dem Schutz dieser auch die Vermittlung des Themas. Der kulturelle Austausch und die Verständigung sind essenzielle Aufgabe einer Welterbestätte. Wir freuen uns daher sehr, dass wir mit Water & Sound die Ressource Wasser auf dieser Ebene in einen so spannenden Fokus rücken können.«



Jürgen Enninger © Marko Petz



Antonia Hager
© Deutsche UNESCO-Kommission

a3kultur im Gespräch mit Girisha Fernando, dem künstlerischen Leiter von Water & Sound

a3kultur: Girisha, wie wurde aus dem Festival der Kulturen Water & Sound?

Girisha Fernando: Das Festival der Kulturen entwickelte sich über viele Jahre zu einer spannenden Plattform für globale Musik. Viele Besucher*innen des Festivals hatten zum Teil die präsentierten Musikstile noch nie zuvor gehört. Hier findet also auch eine Art Kulturvermittlung statt. Das Festival spricht auch immer ein recht diverses Publikum an, wie man es auf Kulturveranstaltungen sonst selten sieht. Ausgehend von diesem Potenzial hatten wir die Idee, das Wasserthema mit aufzugreifen und zunächst Wasserregionen zu definieren. Wasser ist immer Zentrum von menschlicher Aktivität – Siedlung, Handel, Migration, Austausch. Wasser ist essenziell, Musik ist essenziell. Überall, wo Wasser ist, ist auch der Mensch aktiv. Daraus leitet sich spielerisch die Idee der Wasserregion ab, die gleichzeitig auch eine Musikregion ist. So wie man beispielsweise den Mittelmeerraum als einen Musikraum begreifen kann, mit vielen erstaunlichen Verwand-



Girisha Fernando © Scissabob

schaften zwischen der Musik Nordafrikas und der Südtaliens oder Südfrankreichs. Historisch gab es um das Mittelmeer herum sehr viel kulturellen Austausch zwischen Nordafrika und Europa, im Gegensatz zur harten politischen Grenze heute.

Viele der diesjährigen Künstler*innen stammen aus Afrika, im Speziellen aus der Sahararegion. Warum dieser Akzent?

Der diesjährige Themenschwerpunkt Sahara und Sahel bildet einen Gegensatz zur Situation in Deutschland und Mitteleuropa in Bezug auf Wasser. Während für uns hier sauberes Wasser in ausreichender Menge eine Selbstverständlichkeit ist, ist es in Nordafrika ein sehr kostbares und knappes Gut. Ausgehend vom Standort Augsburg als Wasserstadt will Water & Sound – analog zur internationalen Ausrichtung des Musikprogramms – eine globale Sicht und Bewusstsein für die Ressource Wasser ermöglichen. Zudem ist die Sahararegion musikalisch sehr spannend. So kann die Sahara auch als musikalischer Schmelztiegel gesehen werden, in dem sich die arabisch und Amazigh-geprägte Musik des Maghreb am Nordrand mit den vielfältigen Stilen der Subsahara im Süden vermischt.

Wir haben bei unseren Recherchen zur Ressource Wasser auch festgestellt, dass es in der Sahararegion massive Konflikte um sie gibt. Nun ist das Festival zeitlich sehr nah am Friedensfest. Welchen Beitrag kann Musik denn in einem solchen Zusammenhang leisten? Musik kann auf jeden Fall die Sinne schärfen. Eine Band wird keinen Krieg beenden, aber vielleicht doch. Es gab ja Situationen wie das Ende des Vietnamkriegs, als 500.000 Menschen vor dem Kapitol in Washington gegen den Krieg demonstrierten, und alle haben »Give Peace a Chance« von John Lennon gesungen. Nur ein paar Tage später wurde der Krieg beendet. Freilich nicht wegen John Lennon. Aber ein bisschen schon auch, hier war die Popkultur ganz nah am Zeitgeist. Musik ist Teil des Menschseins und kann ein Bewusstsein für diese Themen und für Menschlichkeit schaffen. Fatoumata Diawara singt auch sehr viel über soziale Themen, etwa die Rechte der Frauen in den Stammesgesellschaften in Mali. Fatoumata schafft mit ihren Songs ein Bewusstsein, das anderen Menschen Kraft gibt, für ihre Rechte einzutreten. Insofern kann Musik auch eine politische und gesellschaftliche Stimme sein.

Zurück zu den Spielorten des Festivals. Das sind ja alles Orte, die für das Welterbethema Wasser sehr bedeutsam sind. Wieso eignen sich diese Orte für die Musik?

Das Welterbe in Augsburg ist kein zentraler Ort wie andere Welterbestätten. Das ausgezeichnete Wassermanagement-System besteht aus vielen einzelnen, aber doch zusammenhängenden Orten, den Kanälen, Brunnen, Wassertürmen. Es ist spannend, diese Orte zu bespielen und damit auch mehr Sichtbarkeit zu ermöglichen

AUF SCHWINGEN IN DIE NACHT

ÖKOLOGISCHER IMPULSGEBER, NEUZEITLICHES RITUAL ODER PURE SINNENFREUDE: DIE PARADE DES WASSERVOGELS SOLL FANTASIE UND BEWUSSTSEIN »BEFLÜGELN«. VON MANUEL SCHEDL



Die Initiatoren der »Parade des Wasservogels« checken die Route im Augsburger Stadtwald. © Bayram Er

Da wäre zum Beispiel Bennu, ein mythischer Vogel der altägyptischen Mythologie, durch dessen Ruf die Welt erschaffen worden sein soll. Laut Legende durchbrach das Tier mit seinem kraftvollen Schrei die Stille des Nichts und erweckte die Welt mit Musik.

Im bayerischen Brauchtum ziehen junge Burschen in Regenkleidung als »Wasservögel« im Rahmen eines alten Heischebrauchs in der Nacht zu Pfingstmontag durch die Gemeinden und heischen mit Gesang vor den Häusern um Gaben, die ihnen dann – oft in Form von Eiern – von deren Bewohner*innen dargebracht werden. Dafür darf der Anführer von diesen mit Wasser übergossen werden.

Beide Geschichten dienten dem künstlerischen Leiter Girisha Fernando als Inspiration zur Idee eines Kunstprojekts »Wasservogel« und er fragte daraufhin den Künstler Sebastian Giussani, ob er sich vorstellen könnte, das zu gestalten. Tatsache ist, dass die Idee, eine Vogelfigur feierlich durch die Stadt zu tragen und dies mit Musik zu untermalen, vor diesem Hintergrund gar nicht so abwegig und eines Festivals der verschiedenen Kulturen dieser Welt durchaus würdig ist.

Und so landet im Jahr 2022 der Wasservogel vor dem Schaezlerbrunnen im Siebentischpark. Sebastian Giussani hat ihm (in anatomischer Anlehnung an den auf fast der ganzen nördlichen Erdhalbkugel bekannten Eisvogel) die Form gegeben und ihn aus Bambus gefertigt, mit einem stabilen, aber leichten Aluminiumskelett, das es vier Leuten ermöglicht, ihn zu Fuß über eine weite Strecke zu tragen. Empfangen wird er zunächst von jazzig-meditativen Klängen der britischen Saxofonistin und Klangforscherin Laura Misch, die sich dem Thema »akustische Ökologie« verschrieben hat.

Im Anschluss macht sich die Skulptur entlang der Kanäle des abendlichen Siebentischparks auf den Weg in Richtung Innenstadt, in Begleitung der Marching Band Drums & Brass.

MITLAUFEN ERWÜNSCHT

Im Park am Roten Tor treffen der Wasservogel und alle, die sich ihm anschließen, auf weitere Musikerinnen und Musiker, Performerinnen und Performer. Gemeinsam mit Zaza, Temi, Lotte Etschberger und Luisa Stapf wird Fela Kutis »Water No Get Enemy« angestimmt. Der Vogel wird mit Wasser vom Sand und Staub der langen Reise befreit.

Begleitet von hypnotischen nordafrikanischen Beats erscheint die Gruppe des Saharan Dance Workshop mit ihrer Performance »Words of the Spirits«. Der Wasservogel zieht weiter in Richtung Altstadt, stets entlang der Kanäle des Augsburger Wassersystems, bis hinauf in die Innenstadt zum Annahof. Dort beginnt im Anschluss das offizielle Bühnenprogramm des Water & Sound Festivals mit dem Auftritt der Sahariennes.

PARADE, NICHT PROZESSION

Trotz aller spirituellen Einflüsse und Assoziationen: In die Nähe einer Prozession oder eines religiösen Kultes wollen Veranstalter Girisha Fernando und Sebastian Giussani das Projekt nicht gerückt sehen. Und so soll mit der Parade des Wasservogels nach Wunsch ihrer Initiatoren ein urbanes Ritual geschaffen werden, ohne Dogmen, dafür mit einer Mischung aus Gemeinschaftserlebnis, Ästhetik und Raum- und Naturerfahrung. Sie sind davon überzeugt, dass ein großes Bedürfnis nach solchen Erlebnissen besteht. Bestätigt sehen sie sich durch das große Interesse, das schon die Proben im vergangenen Jahr in der von pandemiebedingter Isolation geprägten Stadt bei Spaziergänger*innen im Wald hervorriefen.

GLOBALER BLICK AUF DAS THEMA WASSER

Girisha Fernando erhofft sich von der Parade aber nicht nur ein vielfältiges künstlerisches Erleben. Er möchte, dass von ihr auch Impulse für ein ökologisches Bewusstsein ausgehen. Nicht zufällig führt der Weg an den von der UNESCO als Welterbe gewürdigten Wasserwegen vorbei. Auch passiert der Wasservogel die Wassertürme, in denen zum Beispiel eine Kunstaussstellung über die Lebensweise, Konfliktfelder und die Ökologie im Kontext Wasser in der Sahararegion zu sehen sein wird.

DIE a3KULTUR-REDAKTION RECHERCHIERT FÜR WATER & SOUND

WASSERFAKTEN

EIN BLICK AUF DAS THEMA WASSER IN DEN HERKUNFTSLÄNDERN DER KÜNSTLER*INNEN.
VON ANNIKA BERGER UND FABIAN LINDER

Im Jahr 2010 erkannte die Vollversammlung der Vereinten Nationen das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser als Menschenrecht an. Damit kommt dem Thema Wasser als Menschenrecht eine hohe politische Bedeutung bei. Angestoßen wurde die Abstimmung damals von einer Vielzahl an Entwicklungsländern, die unter Wasserstress, also einer problematischen Wassersituation leiden. Mit dieser einher geht etwa ein steigendes Risiko für Umweltprobleme, wirtschaftliche und gesellschaftliche Schwierigkeiten bis hin zu gewaltsamen Konflikten.

Das frühere Festival der Kulturen, welches nun als Water & Sound firmiert und den Fokus auf Wasserkulturregionen legt bringt viele Künstler*innen der Sahararegion und Sahelzone auf die Bühne. Ein Teil dieser Beilage blickt daher auf die unterschiedlichen Herkunftsländer der Künstler*innen und ihren Bezug zum Wasser. Besonderer Fokus sind etwa die Kosten für Trinkwasser, der Zugang, Niederschlagsmengen und Klima, sowie die Besitzverhältnisse und der sozio-kulturelle Bezug zum Wasser.

Die Recherche dieser Informationen ist nicht immer einfach, da es sich zum Teil um Länder mit politischer Instabilität handelt. Ein gutes Beispiel hierfür ist die seit 1975 von Marokko besetzte Westsahara. Die Vereinten Nationen erkennen die Annektierung bis heute nicht an und fordern ein Referendum über den völkerrechtlichen Status der Westsahara. Während dessen flammte der Konflikt in den vergangenen Jahren immer wieder auf. Ein Großteil der Bevölkerung der Westsahara lebt in algerischen Flüchtlingscamps, nahe der Grenze und ist dort auf Trinkwasser von internationalen Hilfsorganisationen angewiesen.

In Augsburg haben diese Fragen einen ganz anderen Stellenwert. Trinkwasser ist hier relativ günstig in Flaschen erhältlich oder durch sauberes Leitungswasser sowie Trinkwasserbrunnen. Am Weltkulturerbe, dem Wassermanagement-System, wird die historische und kulturelle Bedeutung des Wassers in Augsburg deutlich.

WASSERFAKTEN I

Marokko hat zunehmend Probleme mit Wasserknappheit. Leitungswasser ist nicht zum Verzehr empfohlen. Eine Flasche Trinkwasser (1,5 l) kostet etwa 57 Cent, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von umgerechnet 2.553 Euro. Der Großteil des verfügbaren Wassers fließt in die Landwirtschaft und Viehzucht. Je nach Region gibt es mehr oder weniger Niederschlag. Regional kommt es zu Trockenheit oder während der Regenzeit zu Überflutungen. Seit 2021 herrscht in Marokko eine große Dürre durch ausbleibende Regenfälle. Der König rief die streng gläubige Gesellschaft Anfang Februar daher zum nationalen Gebetstag auf.

In **Ghana** kostet eine Flasche Trinkwasser (1,5 l) umgerechnet etwa 30 Cent, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 2.113 Euro. Auch hier ist Leitungswasser nicht zum Verzehr empfohlen. Insbesondere in ländlichen Regionen haben nur zwei Drittel der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. Verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene durch fehlende Sanitäranlagen führen häufig zu Krankheiten, die vor allem für Kinder lebensbedrohlich sein können. Während es in den abwechselnden Regenzeiten zu Überschwemmungen kommt, führt die Trockenzeit zu Dürre. Durch die Klimakrise wird sich diese Problematik weiter verschärfen. In internationalen Projekten wird an Technologien für hochwasser- und dürrefähigere Siedlungsräume geforscht.

Leitungswasser in der Republik **Nordmazedonien** ist wie in vielen europäischen Ländern gechlort, weshalb es nicht zum Trinken empfohlen wird. Eine Flasche Trinkwasser (1,5 l) kostet umgerechnet 39 Cent, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 4.800 Euro. Auch in Nordmazedonien kann es klimabedingt zu Wasserknappheit durch Dürre und hohe Temperaturen kommen.

Israel gehört zu den wenigen Ländern der Region, in denen Leitungswasser weitgehend unbedenklich getrunken werden kann, dennoch aber gechlort wird, wie in vielen anderen europäischen Ländern. Mineralwasser ist in der Regel überall erhältlich. Eine Flasche (1,5 l) kostet etwa 65 Cent, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 37.305 Euro. Bedeutend für die israelische Wasserversorgung ist die Aufbereitung und Gewinnung von Trinkwasser. Israel gehört zu den führenden Ländern beim Recycling von Wasser. Der Konflikt mit dem angrenzenden Gazastreifen führt auch zu einem Wasserkonflikt zwischen den Nachbarn.

SAHARIENNES UND TRADITIONELLE INSTRUMENTE IM ANNAHOF

DIE VIER RENOMMIERTEN MUSIKERINNEN AUS ALGERIEN, MAROKKO UND MAURETANIEN RÜCKEN DAS MUSIKALISCHE ERBE DER SAHARAREGION IN DEN VORDERGRUND. VON FABIAN LINDER



Noura Mint Seymali © Jacob Crawford

Den musikalischen Auftakt zu Water & Sound machen die Sahariennes im Annahof. Die vier renommierten Musikerinnen aus den benachbarten Saharaländern Algerien, Marokko und Mauretanien eint ihre besondere Kunstfertigkeit. Diese setzen sie in den Dienst des gemeinsamen musikalischen Erbes der Sahararegion, das angesichts verschiedenster geopolitischer Konflikte oftmals in den Hintergrund gerät. Die Konflikte der Region sind vielfältig, etwa wenn es um Wasservorkommen geht, aber auch um Staatsgrenzen und nationalstaatliche Souveränität, wie der Konflikt um die Westsahara zeigt. Noch vielfältiger ist allerdings die Musik in der Sahararegion. Dies zu verdeutlichen ist das Anliegen der vier Künstlerinnen **Noura Mint Seymali, Malika Zarra, Souad Asla** und **Dighya Mohammad Salem**.

Noura Mint Seymali stammt aus einer prominenten Griot-Familie. Diese Musikerfamilien genießen in Ländern wie Mali großes Ansehen, wirken sie doch insbesondere als Geschichtsbehalter und kulturelles Gedächtnis ihrer Region als identitätsstiftend. In den 1980er-Jahren setzte eine größere Auswanderungsbewegung ein, im Zuge derer viele der Griots ihren Landsleuten nach Europa, vor allem nach Frankreich, folgten und die Griot-Traditionen damit auch ins Ausland exportierten, wo sie sich mit anderen musikalischen Traditionen und Genres mischten, gleichzeitig aber in ihrem Kern den Geschichten und Identitäten der Sahararegion treu blieben, wie die Sahariennes bei ihren Konzerten zeigen.

YEMEN BLUES TRIFFT AKUSTISCHE ÖKOLOGIE

Malika Zarra verkörpert diese neue Verbindung mit ihrem Jazzstudium in Frankreich und der Beschäftigung mit der Gnawa- und Chaabi-Tradition. Ebenso wie **Souad Asla**, die seit mittlerweile zwanzig Jahren in Paris lebt und mit ihrem Projekt »Lemma« internationale Popularität erlangte. Darin widmet sie ihre Musik den Frauen aus der algerischen Wüstenstadt Bechar, in der sie selbst geboren wurde, sowie deren Musikalität.

Auch **Dighya Mohammad Salem** lebt mittlerweile in Frankreich, wo sie mit Unterstützung des renommierten Atelier des artistes en exil (Agentur für Künstler*innen im Exil) ihre Band gründete. Die in der Westsahara geborene Salem teilt ihr Schicksal mit einem Großteil ihrer Landsleute, die aufgrund der Besetzung der Westsahara 1976 auswanderten oder in algerischen Flüchtlingscamps lebten und aufwuchsen.

Diese unterschiedlichen biografischen Erfahrungen der sahrauischen Künstlerinnen finden Eingang in ihre Musik und ihren Gesang.

Im Anschluss spielt die israelische Musikergroup **Yemen Blues** um **Ravid Kahalani**. Der Sänger, Songwriter und Gründer der Band ist selbst

israeli, allerdings mit familiären Wurzeln im Yemen. In einem Interview mit der von der Deutschen Welle betriebenen Nachrichtenseite **Qantara.de** – Dialog mit der islamischen Welt beschrieb **Kahalani**, dass im Yemen seit jeher jemenitische Juden leben. Einige Quellen gehen von mehr als 3.500 Jahren jüdischen Lebens im Gebiet des heutigen Yemen aus. Das änderte sich mit der Gründung Israels 1948, weswegen es heute nur noch eine geringe jüdische Bevölkerung in diesem seit Jahren von einem Bürgerkrieg geplagten Land gibt.

Diese historischen und kulturellen Verflechtungen zeigen sich auch in der Musik von **Yemen Blues**, einem musikalischen Feuerwerk aus einer Mischung jemenitischer Gesänge, nord- und westafrikanischer sowie afrokubanischer Rhythmen mit Elementen aus Jazz, Funk, Blues und Soul. So unterschiedlich die musikalischen Stile genutzt werden, so spielt **Kahalani** auch mit den Sprachen, in denen er singt. Vielfach wechselt er



Laura Misch © Vittorio Catti

zwischen jemenitischem Arabisch und Hebräisch, Herkunft- und Muttersprache also. Auch Marokkanisch und französisches Kreol finden ihren Einklang, je nachdem, wie die Sprachen mit der Melodie harmonisieren, so der Sänger der 2010 gegründeten israelischen Combo.

Auch der reichhaltigen Tradition an Instrumenten aus verschiedenen Kulturräumen bedienen sich die Musiker um **Kahalani** mit Wurzeln aus allen Teilen der Welt. Etwa der in Brooklyn geborene Bassist und Oudist **Shanir Blumenkranz**, zusammen mit dem uruguayischen **Rony Iwryn** (Percussion) und der Israeli **Dan Mayo** (Drums). Die von Blumenkranz gespielte Oud bildet den Vorläufer der europäischen Laute und ist ein weitverbreitetes Instrument im nordafrikanischen und arabischen Raum. **Kahalani** selbst nutzt bei seinen Auftritten die **Gimbri**, eine dreisaitige Laute mit Ursprung in den Maghrebländern wie Marokko, wo sie vor allem der ethnischen Minderheit der Gnawa zugerechnet wird. Die **Gimbri** besteht aus Holz und wird mit nicht gegerbter Tierhaut



Yemen Blues © Zoharon

straff überzogen. Das ermöglicht es, sie als Bass und Percussioninstrument zu nutzen. All diese kulturellen Einflüsse nutzt die Gruppe, um einen einzigartigen Sound zu erzeugen und dabei traditionelle volkstümliche Geschichten zu erzählen.

Abgerundet wird der Abend mit der britischen Sängerin, Saxophonistin und Elektronikproduzentin **Laura Misch**. Die bereits zuvor bei der Parade des Wasservogels am Schaezlerbrunnen im Siebentischpark auftretende Künstlerin erlangte 2017 weltweites Renommee. Ihr Album »Lonely City« (2017) brachte ihr Auftritte in klassischen Konzerthäusern wie der Royal Albert Hall in London sowie im populären Berliner Technoclub **Berghain** ein. Seit 2020 experimentiert **Misch** neue musikalische Formen durch »akustische Ökologie« aus. Plastisch wird das etwa im Video zu ihrem Song »River Echo«. Zusammen mit ihrem Saxophon und einem mobilen Pedalgürtel begibt sich die Künstlerin in einen von Bäumen gesäumten Fluss. Ganz dosiert stimmt **Misch** mit ihrem Instrument in die natürlichen Klänge der Natur, das Plätschern des Flusses ein. Ganz so, als ob das Saxophon hier Teil der Natur wäre.

Im Augustanasaal im Annahof spielt **Misch** zusammen mit **Marysia Osuchowska** an der Harfe und **Tomáš Kašpar** an der Elektronik. Ergänzt wird der meditativ-jazzige Sound durch urbane, kontemporäre Texte der britischen Songwriterin.

FRAFRA-GOSPEL IN DER FRIEDENSTADT

Auch der zweite Tag im Annahof verspricht ein musikalisches Festival der Kulturen. Mit **Zilan Hasret Yildiz** tritt eine kurdische Musikerin auf, die eine Vielzahl traditioneller arabischer Trommeln wie **Daf, Tombak, Darbuka** und **Bendir** bedient und darauf beeindruckende musikalische Darbietungen zum Besten gibt. Bei **Water & Sound** tritt die Künstlerin aus **Izmir** zusammen mit der

alevitischen Sängerin **Aylin Yildirim** aus Augsburg. Ebenfalls Teil der Begegnung aus traditionellem alevitisch-kurdischen und modernem Stil sind **Cem Kahveci** (Bass), **Tayfun Durak** (Kaval) und **Kadir Dogan** (Percussion).

Alogte Oho & His Sound Of Joy schließen energiegeladener an die meditativen Klänge von **Zilan & Aylin** an. Mit **Alogte Oho** beehrt Ghanas Spitzenkünstler im **Frafra-Gospel** die **Friedenstadt**. Dabei handelt es sich um traditionelle christliche Musik der in Ghana und Burkina Faso ansässigen Bevölkerungsgruppe der **Frafra**. Die Musik von **Oho** und seiner Band sowie den zwei Sängerinnen **Patricia Adongo** und **Florence Adoone** verbindet die traditionellen Rhythmen und Melodien Westafrikas mit Elementen des Jazz und Reggae. Was entsteht, ist ein kontemporärer Sound, der seine Wurzeln in den religiösen Motiven der Volksgruppe der **Frafra** und ihrer eigenen Sprache **Farefare** hat.

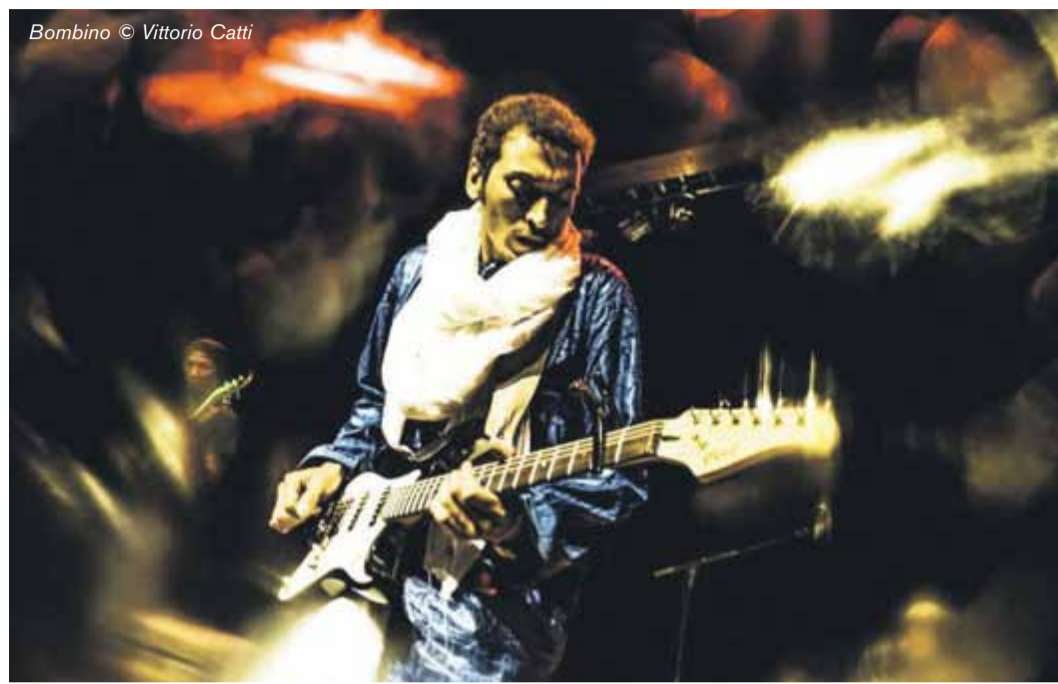
Den Abschluss im Annahof bildet das **Kočani Orkestar** aus der gleichnamigen türkischsprachigen Roma-Gemeinde in der Republik Nordmazedonien. Das siebenköpfige Orchester steht in der Tradition orientalischer Blaskapellen auf dem Balkan und verbindet die traditionelle Musik der Roma mit urbanem Balkanpop. Kulturelle Motive aus den unterschiedlichen Balkanstaaten werden mit den wuchtigen Klängen des Orchesters und den lebendigen Rhythmen der vielfältigen Blasinstrumente intoniert. Tanzbare Orchestermusik, die durch ihren Soundtrack für den Film »Die Zeit der Zigeuner« erst internationale Bekanntheit erlangte.

Zum Weitertanzen lädt an diesem Abend eine **Aftershowparty im City Club** ein, mit Psychedelic Funk, Middle Eastern Psych, Afrobeat, Cumbia und Tropicalia.

BOMBINO UND DIE FLUSSGÖTTER AM RATHAUS

DER RATHAUSPLATZ WIRD AM ABEND DES 30. JULI ZUM VERANSTALTUNGSORT VON WATER & SOUND.
VON FABIAN LINDER

Im Sommer ist der Rathausplatz im Zentrum Augsburgs beliebter Treffpunkt für Alt und Jung. Der Platz verdankt seinen Charme nicht zuletzt auch dem Augustusbrunnen, als ältestem der drei großen Augsburger Monumentalbrunnen. Neben Kaiser Augustus als 2,5 Meter hoher Hauptfigur schmückt sich der 1594 geschaffene Brunnen mit vier weiteren Figuren. Es handelt sich um die vier Flussgötter, welche die Hauptgewässer Augsburgs symbolisieren: Lech, Wertach, Singold und der künstlich für das Trinkwasser geschaffene Brunnenbach. Gleich gegenüber findet sich seit Kurzem das Informationszentrum des Welterbebüros. Es klärt sowohl die Augsburger*innen als auch Tourist*innen über das historische Wassermanagement-System der Stadt auf. Dazwischen findet am Abend des 30. Juli ein Teil von Water & Sound statt. Das DJ-Team Disco Divas mit Arta & Irie Ivo sorgt ab 18 Uhr für den musikalischen Auftakt, in Kooperation mit dem kulturellen Rahmenprogramm der Kanuslalom-WM 2022.



Emel war bereits zweimal beim Augsburger Festival der Kulturen dabei. Ihre reguläre Bandbesetzung mit **Olivier Leclere** (Drums) und **Justin Salisbury** (Keyboards, Synth) wird um ein Streichquartett unter anderem mit **Juri Kannheiser** und **Alexander Maschke** erweitert.

Zu Gast sind zwei hochkarätige Musiker*innen aus Nordafrika. Die tunesische Sängerin **Emel Mathlouthi** mischt traditionelle Musik aus ihrer Region mit zeitgenössischer Popmusik. Ihre Texte greifen aktuelle Themen, Traditionelles sowie die Sehnsüchte der Bevölkerung auf – etwa nach Frieden und Freiheit. Mit dieser Mischung wurde Emel Mathlouthi 2011 schlagartig berühmt, als sie mit ihrer Musik für Tunesier*innen zur Stimme inmitten der Revolution und des Arabischen Frühlings wurde. Ihren Song »**Kelmti Horra**« (»Mein Wort ist frei«) sang Mathlouthi unter anderem auf der Straße bei den Protesten gegen die Regierung, wo ihr Tausende zuhörten. 2015 schaffte es die Musikerin mit ihrem kraftvollen und sehnsüchtigen Song bis zur Nobelpreisverleihung. Seither entwickelte die Sängerin ihren Sound weiter und schaffte mit ihrem bewegenden Song »**Holm**« (»Traum«) einen weiteren Erfolg mit über neun Millionen Klicks auf Youtube.

Der nigrische Sänger und Gitarrist **Bombino** ergänzt den Abend am Rathausplatz. Er vereint die Musik der Tuareg-Nomaden mit kontemporärem Rock und Psychedelic. Musikalisch sucht Bombino den Anschluss an die Rhythmen und die Musik seiner Heimatregion und der sahrauischen Nomadenstämme, unter denen er selbst aufgewachsen ist und wo er ein tiefes Bewusstsein für die Musik und Kultur entwickelte, das ihn zu einem der erfolgreichsten Künstler des Niger machte. So war sein Album »**Deran**« 2018 für den Grammy als bestes Album nominiert – ein Novum für einen nigrischen Künstler. Begeistert empfangen ihn Tausende

seiner Landsleute in der Hauptstadt Niamey bei seiner Rückkehr von diesem Event.

Seine Tracks, die sich mit geopolitischen Fragen der Tuareg auseinandersetzen, singt Bombino in der Tuareg-Sprache **Tamasheq**. Die Nomadenstämme der Tuareg verteilen sich auf eine Vielzahl der nordafrikanischen Staaten. Probleme gibt es daher oft mit lokalen Behörden im Zusammenhang mit niedergelassene Stämme. **Oumara Mocker Bombino**, so sein vollständiger Name, erlebte diese Konflikte auch in seiner Kindheit, als es 1990 zu bewaffneten politischen Unruhen der Tuareg gegen die Regierungen in Mali und Niger kam. Für Bombino war seine Zeit im algerischen Exil während der 1990er-Jahre geprägt vom Gitarrespielen, das er sich selbst beibrachte und nach seiner Rückkehr in die nigrische Region Agadez als professioneller Musiker weiterverfolgte.

AUF DEM RÜCKEN DER ANDEREN

DAS WATER & SOUND VERBINDET DIE BEIDEN GRUNDLEGENDEN BESTANDTEILE, DIE IN ALLEN REGIONEN UNSERES PLANETEN ZU FINDEN SIND. VON ANNIKA BERGER

WASSER IST LEBEN

Eine Gurke besteht zu 97 Prozent daraus, der Mensch besteht durchschnittlich bis zu 80 Prozent daraus, es ist in der Luft, die wir atmen, und die Oberfläche unseres Planeten besteht zu zwei Dritteln daraus. Es ist die Grundlage des Lebens: Wasser.

Die Erde fasst insgesamt 1,4 Milliarden Kubikmeter Wasser. Man könnte meinen, wir hätten mehr als genug davon. Allerdings sind davon 97,5 Prozent Salzwasser, also nicht als Trinkwasserressource nutzbar. Nur 35 Millionen Kubikmeter Wasser, also 2,5 Prozent, sind Süßwasser, hiervon ist ein Großteil als Eis in den Gletschern an den Polen gebunden. Es ist also nur ein sehr geringer Teil des Wassers auf der Erde nutzbar. Auch durch den Klimawandel wird das Wasser knapper. Grundsätzlich hat unser Planet zwar eine bestimmte Gesamt-Wassermenge, die geschützt durch ein natürliches Kreislaufsystem nicht aufgebraucht werden kann. Durch die Störung dieses Kreislaufs und die Beeinflussung des Wasser-Ökosystems kann sich jedoch die Menge an nutzbarem Wasser verändern und verringern.

AUS DEN FUGEN GERATEN

Vor allem über das Wasser werden die Symptome und Folgen des Klimawandels sichtbar: schmelzende Gletscher, steigender Meeresspiegel, knapp werdende Süßwasservorräte, geringere Niederschlagsraten sowie sinkende Grundwasserspiegel. Auch extreme Wetterlagen, wie vermehrte Dürrezeiten und Trockenperioden, Starkregen, Überflutung und Wirbelstürme, häufen sich. Ein eigentlich perfekt abgestimmtes Kreislaufsystem ist aus den Fugen geraten.

Die Auswirkungen des Klimawandels auf das Ökosystem des Wassers führen zu einem Teufelskreis. Durch steigende CO₂-Emissionen wird die Erderwärmung beschleunigt, das Klima verändert sich. Natürliche CO₂-Binder wie der Wald oder Moore werden zerstört, und so gelangen weitere Emissionen in die Atmosphäre und der Klimawandel wird vorangetrieben.

WIE SIEHT ES IN DEUTSCHLAND AUS?

Grundsätzlich ist Deutschland ein wasserreiches Land und das Problem der Wasserknappheit ist kaum Thema auf der öffentlichen Agenda. Allerdings führt die Klimakrise auch hier zu extremen Wetterlagen und Wasserknappheit. Recherchen von Correctiv ergaben jedoch, dass diese Problematik kaum ernst genommen wird. So möchte die deutsche Bundesregierung erst im Jahr 2030 handeln und es gibt keine konkreten Pläne für die Wassereinsparung. Auch die Regelungen des Wasserverbrauchs und der Entnahme von Wasser aus den Böden und Gewässern sind oft bereits zwanzig bis dreißig Jahre alt und beziehen deshalb die Klimakrise kaum mit ein.

Das Handeln in Deutschland hat aber nicht nur im eigenen Gebiet Folgen, sondern Deutschland ist auch Mitverursacher der Wasserprobleme in anderen Regionen der Welt (beispielsweise durch den Import von Baumwolle oder Rindfleisch).

RESSOURCENGERECHTIGKEIT

Vor allem Industrieländer wie die USA, Deutschland etc. tragen mit einem ressourcenverschwendenden Lebensstandard zur erhöhten CO₂-Emission bei. Jedoch sind die Auswirkungen am meisten in Ländern des globalen Südens schon heute stark spürbar. Seit den 1980er-Jahren steigt der Wasserverbrauch jährlich um ein Prozent. Über drei Milliarden Menschen leben in Ländern mit Wassermangel und etwa vier Milliarden Menschen, mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung, leiden laut Angaben der Vereinten Nationen mindestens einen Monat pro Jahr unter starker Wasserknappheit. Diese Entwicklungen haben Hunger, Migrationsdruck sowie kriegerische Auseinandersetzungen zur Folge. Der Klimawandel wird vom globalen Norden vorangetrieben und auf dem Rücken des globalen Südens ausgetragen.

AMAN IMAN – WATER IS LIFE

Das Augsburger Wassermanagement-System ist UNESCO-Welterbe. Insgesamt 22 Objekte liegen in der Stadt verteilt und zeichnen Augsburg als



Wasserstadt aus. Durch die zentrale Rolle der Ressource Wasser motiviert, soll das Water & Sound einen ganzheitlichen und globalen Blick auf das Thema werfen. In diesem Jahr ist die Region des Sahel und der Sahara Schwerpunkt.

Neben den Konzerten und Performances gibt es Panels unter dem Titel »**Aman Iman – Water is Life**«. Hierbei spricht die Moderatorin **Nabila Abdel Aziz** neben **Jens Soentgen** und **Matthias Schmidt** von der Universität Augsburg unter anderem mit dem Autor **Andy Morgan** und Künstler*innen des Festivals (Noura Mint Seymali, Souad Asla, Malika Zarra, Marianne Fahmy, Mjalisuso). Gemeinsam werden die Themen Wasser, Ökologie, Politik und Kultur der Sahara und des Sahel beleuchtet.

»**Ealamat Alshara**« – eine Ausstellung in den Wassertürmen am Roten Tor bietet Einblicke in Lebensweise und Ökologie der Sahararegion. Zu sehen sind Illustrationen des tunesischen Künstlers Skander Tej. In der bildfreudigen Stilistik nordafrikanischer Schilder- und Straßenkunst werden Wasserwirtschaft in Oasen und Feldern, Solarenergiegewinnung, Handelsrouten, Alltägliches, Musikkultur u.v.m dargestellt. Begleitet werden die Illustrationen von Infotafeln mit Fakten zu ökologischen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen und Entwicklungen in Bezug auf Wasser in der Region.

WASSERFAKTEN II

Auch **Algerien** leidet zunehmend unter Wasserstress. Leitungswasser wird nicht zum Verzehr empfohlen. Eine Flasche Trinkwasser (1,5 l) kostet etwa 20 Cent, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von umgerechnet 3.145 Euro. Die Wasserknappheit variiert je nach Region und Jahreszeit aufgrund des Niederschlags. Im Winter zur Regenzeit fällt ein Großteil des jährlichen Niederschlags. Im Süden herrscht extrem trockenes Wüstenklima. In den Dürremonaten wird Wasser daher rationiert. Algerien setzte in der Vergangenheit sehr stark auf Meerwasserentsalzungsanlagen, von denen ein Großteil mittlerweile jedoch kaputtgespart wurden. Um soziale Unruhen zu vermeiden, werden Trinkwasser und Grundnahrungsmittel in Milliardenhöhe subventioniert.

Eine Flasche Trinkwasser (1,5 l) kostet in den **USA** etwa 1,98 US-Dollar, umgerechnet etwa 1,88 Euro, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 65.112 US-Dollar (61.961 Euro). Obwohl die USA eines der reichsten Länder weltweit sind, leben mehr als zwei Millionen Menschen der 329 Millionen Einwohner ohne Leitungswasser zum Trinken, Duschen oder für die Toilette. Die Unterschiede bei der Wasserversorgung lassen sich vor allem an Herkunft und Einkommen festmachen sowie an der strukturell schlechteren Infrastruktur der Wasserversorgung. Die Niederschlagsmengen variieren sehr stark je nach Region und vorherrschendem Klima. Vor allem in der Landwirtschaft ist der Wasserverbrauch in den USA enorm.

Mauretanien ist stark von Trockenheit und Dürre geprägt. Das westafrikanische Land besteht zu großen Teilen aus Wüste. Lediglich ein Prozent der Fläche eignet sich als Ackerland. Die Niederschlagsmengen sind gering, weshalb viele Brunnen und andere natürliche Wasserquellen austrocknen. In der Regenzeit kommt es oftmals zu Überschwemmungen. Insbesondere die Hauptstadt Nouakchott an der Küste ist häufig von Überschwemmungen betroffen. Grund hierfür ist nach Expert*innen der steigende Grundwasserspiegel, ausgelöst durch den Meeresspiegelanstieg, den Anschluss der Stadt an den Senegalfluss sowie eine fehlende Kanalisation.

Tunesien gehört zu den Ländern mit den geringsten Wasserressourcen weltweit. Leitungswasser ist nicht zum Verzehr empfohlen. Eine Flasche Trinkwasser (1,5 l) kostet umgerechnet etwa 23 Cent, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von 3.868 Euro. Nach dem arabischen Frühling wurde in Tunesien 2014 eine neue Verfassung verabschiedet, die den Bürger*innen auch das Recht auf Wasser garantiert. Prognosen gehen jedoch davon aus, dass bereits 2030 nur noch 350 Kubikmeter Wasser jährlich pro Person zur Verfügung stehen. Ab 500 Kubikmetern gilt ein Land laut den Vereinten Nationen als wasserarm.

WASSERFAKTEN III

In **Elfenbeinküste** kostet eine Flasche Trinkwasser (1,5 l), umgerechnet 61 Cent, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von umgerechnet 1.608 Euro. Ein Viertel der Bevölkerung hat keinen Zugang zu Trinkwasser, geschweige denn zu adäquaten Sanitäreinrichtungen. Das Klima der Elfenbeinküste ist an den Küsten immerfeucht und tropisch, geht jedoch im Norden in Trockenheit durch die Luft aus der Sahara über. Entsprechend diesen Klimazonen unterscheiden sich die Niederschlagsmengen in der Regenzeit zum Teil deutlich und haben großen Einfluss auf die Trinkwassermengen. Der Wasserstress schlägt sich im Alltag der Bevölkerung nieder. Viele Frauen opfern einen Großteil ihrer Zeit, um Wasser aus vielen Kilometern Entfernung zu holen. Auch Kinder werden dafür geschickt, weshalb Schulbesuche kaum möglich sind.

Auch im **Niger** herrscht Wasserstress. Das zu den ärmsten Ländern der Welt gehörende Niger belegt gleichzeitig den letzten Platz im Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten Nationen. Grund für den Wasserstress sind unter anderem Dürre und das nicht ausreichende öffentliche Wassernetz. Die problematische Wasserversorgung im Niger wird verstärkt durch die politische Instabilität und befördert diese wiederum. Die Versteppung durch fehlende Niederschläge führt dazu, dass nur drei Prozent des Territoriums als Agrarflächen genutzt werden können.

Im politisch instabilen **Mali** herrscht ebenfalls Wasserstress. Leitungswasser wird auch hier nicht zum Verzehr empfohlen, sofern es vorhanden ist. Eine Flasche Trinkwasser (1,5 l) kostet umgerechnet etwa 96 Cent, bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen von etwa 2.100 Euro. Die Niederschlagsmengen variieren je nach Region und nehmen abseits der Küste Richtung Wüste deutlich ab. Die enorme Wüstenbildung in Mali ist ein historischer Prozess. Die zentral gelegene Wüstenstadt Timbuktu in der Nähe des Niger war vor tausend Jahren noch Teil einer grünen Landschaft.

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung: Water and Sound 2022
Erscheinungsdatum/Stand: Ende Juni 2022
Ein Projekt der a3kultur-Redaktion in Kooperation mit dem Kulturrat der Stadt Augsburg und dem Welterbe-Büro der Stadt Augsburg

Herausgeber: studio a UG (V.i.S.d.P.)
Chefredakteur: Jürgen Kannler (kaj),
jk@a3kultur.de
Titelfoto: Mads Maurstad

Grafik & Satz: Andreas Holzmann
Projektleitung: Fabian Linder
Redaktion: Fabian Linder, Annika Berger, Girisha Fernando
Schlussredaktion: Christiane Kühn, Anna Hahn
Verlag: studio a UG (haftungsbeschränkt),
Austraße 27, 86153 Augsburg | www.a3kultur.de |
Tel. 0821 - 508 14 57
Druck: Mayer und Söhne, Aichach

studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt.



© Aida Muluneh

FATOUMATA DIAWARA & BAND

DIE KOOPERATION MIT DEN AUGSBURGER PHILHARMONIKERN ERMÖGLICHT EINEN MUSIKALISCHEN AUSTAUSCH ZWISCHEN WESTAFRIKA UND AUGSBURG. VON FABIAN LINDER

Den musikalischen Höhepunkt von Water & Sound bildet das Konzert der grammynominierten Sängerin und Schauspielerin **Fatoumata Diawara**, die als Kind malischer Eltern in Elfenbeinküste geboren wurde. Diawara zählt zu den bedeutendsten Stimmen heutiger afrikanischer Künstler*innen. Musikalisch orientiert sich die Songwriterin an den traditionellen und modernen Klängen der Sahara und Westafrikas. In ihren rhythmisch kraftvollen und einfühlsamen Songs singt Fatoumata Diawara über Alltägliches, über die Probleme der Region zwischen Krieg, Flucht, Armut oder Zwangsheirat. »Sie wollten reisen, so wie es jeder tut. Sie wollten den Ozean überqueren, aber ihnen wurde gesagt, sie haben nicht das Recht dazu« heißt es im Song »Clandestin«, der die Migrationsbewegungen nach Europa thematisiert. Mit »Mama« hingegen hat die Sängerin, die ab ihrem zwölften Lebensjahr bei einer Tante aufwuchs, eine musikalische Hommage an ihre Mutter geschaffen.

Schon häufiger hat Diawara mit großen Namen der zeitgenössischen Musik zusammengearbeitet. Sei es mit Soulsänger Bobby Womack, dem kubanischen Pianisten Roberto Fonseca oder mit den Künstlern der britischen Band Gorillaz, auf deren letztem Album sie 2020 den Titel »Désolé« performte. Eine musikalische Zusammenarbeit wird auch beim Konzert auf der Freilichtbühne im Vordergrund stehen: die Verbindung der traditionellen Musik von Fatoumata Diawara mit dem Ensemble der Augsburger Philharmoniker unter der Leitung von Tom Jahn. Bereits vergangenes Jahr trafen die Philharmoniker zusammen mit Tom Jahn an der Freilichtbühne mit der Galizierin Mercedes Peón auf eine andere bedeutende Künstlerin der Weltmusik.

Die Kooperation mit den Philharmonikern erstreckte sich dabei über viele Monate, wie der künstlerische Leiter Girisha Fernando bei der Pressekonzferenz Ende Juni erzählt. Es ist zunächst ein Zuhören, was die jeweils anderen Künstler*innen machen, und ein gemeinsames Überlegen, wo wer anknüpfen kann. Daraus entwickelt sich ein aufwendiger Prozess, der in der Verbindung und im Austausch der verschiedenen musikalischen Ausdrucksformen einen kulturellen Mehrwert entstehen lässt. Dass die Konzerte an der Freilichtbühne beim Roten Tor stattfinden, zeigt die offenkundige Verbindung des Festivalgedankens von Water & Sound: Die am Roten Tor angrenzenden Wassertürme gelten als ältestes bestehendes Wasserwerk Mitteleuropas und dienten seit dem ausgehenden Mittelalter 463 Jahre lang der städtischen Trinkwasserversorgung.

Diawara hat sich darüber hinaus auch einen Namen als Schauspielerin gemacht. Bereits in ihren Jugendjahren knüpfte sie Kontakt zum Theatermilieu und zu Filmemachern. Von 1996 bis 2011 spielte sie in sieben Filmen zum Teil die Hauptrolle und arbeitete mehrere Jahre bei der Compagnie Royal de Luxe, einer Straßentheatergruppe aus dem französischen Nantes. 2006 spielte Diawara in der »Opéra du Sahel« und damit in der ersten in der malischen Hauptstadt Bamako uraufgeführten Oper die weibliche Hauptrolle.

Mit den beiden Filmen »Timbuktu« und »Mali Blues« erreichte Fatoumata Diawara 2014 und 2015 den vorläufigen Höhepunkt ihrer Leinwandpräsenz. »Timbuktu« erzählt von der Besetzung der malischen Oasenstadt durch Dschihadisten der Al-Qaida und geht damit auf den seit 2012

andauernden Konflikt in Nordmali ein. Diawara spielt darin die an sie selbst angelehnte Rolle der Sängerin Fatou. Der Film konkurrierte in Cannes um die Goldene Palme, auch wegen seiner vielfältigen sprachlichen Darstellung, die immer wieder zwischen den verschiedenen Dialekten, regionalen und kolonialen Sprachen wechselt, um die Vielschichtigkeit des Konflikts zwischen ethnischen Auseinandersetzungen und westlichen Befriedigungsinteressen sowie dessen Ursachen zu verdeutlichen.

»Mali Blues« hingegen porträtiert unterschiedliche malische Musiker*innen, darunter auch Fatoumata Diawara. Mit dem Porträt von **Bassekou Kouyaté** erzählt der Film auch die Geschichte eines Griot und grammynominierten Weltmusiklers, der traditionelle afrikanische Instrumente in die moderne Rockmusik integriert. Und mit **Ahmed Ag Kaedi** und **Master Soumy** erhalten auch die Tuareg und die junge Generation Malis ihren filmischen und musikalischen Tribut. Allen gemein ist der Kampf ihrer Musik für einen toleranten Islam und ein Land in Frieden. Viele der Musiker*innen Malis waren zur Entstehungszeit der Dokumentation gezwungen, innerhalb des Landes vor den Dschihadisten zu flüchten, da diese jegliche weltliche Musik verboten und verfolgten. Der Film erzählt nicht nur von den Ursprüngen des Blues in Mali, sondern auch von der Widerständigkeit der Bevölkerung und der Musiker. »Politisch haben wir in Mali nichts kapiert, aber musikalisch haben wir so einiges kapiert«, beschreibt Fatoumata Diawara die Bedeutung der Musik während des Konflikts in Mali. Dieses musikalische Verständnis trägt sie in der Kooperation mit den Philharmonikern nach Augsburg.

MUSIKALISCHER KANUSLALOM AM KUHSEE

AM 6. AUGUST WIRD EINE BÜHNE AM UFER DES KUHSEES ZUM MUSIKALISCHEN AUSTRAGUNGSORT. VON FABIAN LINDER

Der Augsburger Kuhsee ist nicht nur beliebtes Ausflugsziel für die im Sommer hitzegeplagten Augsburger und lädt im Winter zu Spaziergängen entlang des gefrorenen Sees ein. Unmittelbar in seiner Nähe finden sich mehrere Objekte des Augsburger Welterbes. Zum einen das Lechwehr am Hochablass, das seit fast 800 Jahren Wasser für die Stadt Augsburg ableitet. Zum anderen das Wasserwerk am Hochablass, das seit 1879 den Stadtbewohner*innen eine moderne Trinkwasserversorgung sichert. Gleich gegenüber dem historischen Wasserwerk findet sich übrigens auch ein Trinkwasserbrunnen für alle Ausflügler*innen, die unterwegs durstig werden. Auch der Augsburger Eiskanal befindet sich in direkter Nachbarschaft zum Augsburger Kuhsee. Die für die Olympischen Spiele 1972 gebaute künstliche Wildwasser-Kanustrecke war die weltweit erste ihrer Art. Bis heute wird der Eiskanal, der sein Zufluss aus dem Lech speist, für internationale Wettbewerbe genutzt. So steht Ende Juli die Kanuslalom-WM in Augsburg an.

Nur eine Woche später, am 6. August, wird die Verbindung aus Musik und Wasser noch

plastischer. Und zwar mit einer Bühne am Ufer des Kuhsees. Zu Gast sind **Etran de l'Air** aus der zentral gelegenen Provinzhauptstadt Agadez, die ähnlich wie Augsburg mit seinem Wassermanagement-System den Welterbetitel für ihr historische Zentrum trägt. Der Name der vielfach gefragten Band, übersetzt »Die Sterne von Air«, erinnert an die Bergregion im Norden von Niger. Die Musiker spielen auf verschiedenen gesellschaftlichen Anlässen wie Hochzeiten, Taufen oder politischen Veranstaltungen. Die Band blickt zurück auf über 25 Jahre musikalische Erfahrung, die sich am typisch panafrikanischen Stil ihrer Heimat orientiert und gleichzeitig eine Vielzahl musikalischer Einflüsse mitaufnimmt – etwa nordmalischen Blues, Hausa-Bar-Sounds sowie kongolischen Soukous. Die Musiker um Bandleader Moussa Ibra spielen für alle, wie Ibra – Spitzname Abindi – erklärt. Gemeint sind mit »alle« die unterschiedlichen Volksgruppen und Stämme, die in der Musik zusammenfinden. Die Musik von Etran de l'Air ist mittlerweile auf zwei Alben (»No. 1« und »Agadez«) beim renommierten Label Sahel Sounds erschienen. Gar nicht so selbstverständlich. In einem Interview berichtete Abindi vom schwierigen Anfang mit

nur einer Gitarre und einer zum Schlagzeug umfunktionierten Kalebasse. Supportet werden die Tuareg-Musiker am Kuhsee von Maroca aus Augsburg und Kaufbeuren. Hier verschmelzen psychedelische Klänge mit Funk, Jazz und prägendem Surf-Rock. Mit »Cosmic Blunder« haben die fünf Musiker nach der Pandemie ein Album mit viel Herzblut herausgebracht, das europaweit Beachtung fand und den Surf-Rockern auch international Fans beschert hat. Vieles an der Musik klingt hier nach Urlaub und Strand. Perfekt also für die Bühne am Kuhsee, die beides zusammenbringt.

Abgerundet wird das Programm auf der Kuhsee-Bühne von der Augsburger Femme-Band **Lilla Blue**. Die Musikerinnen bewegen sich zwischen Folkrock und Pop. Gegenwärtig arbeiten sie an ihrem Debütalbum, das nächstes Jahr erscheinen soll. Auf eine breite Fanbasis können Lilla Blue bereits jetzt blicken. So fanden sie bereits als Newcomer ihren Weg zum Modular-Festival und räumten beim ersten Livestream des Soho Song Slams den ersten Platz ab. Mit »Tiny Giants« und »Dark Lights«, 2020 und 2021 erschienen, sind auch schon zwei EPs am Start.